



Von Wirkungen spricht man, wenn sich die Fähigkeiten von Zielgruppen ändern, sie ihr Verhalten anpassen oder sich ihre Lebenslage ändert. Beispiele für unterschiedliche - intendierte wie nicht-intendierte - Wirkungen sehen Sie auf der rechten Seite.

Schlagworte: Tafelbild; Zielgruppe; Gesellschaft; Verhalten
Zitiervorschlag: Pischke, C. (Hrsg.) (2025). *Wie kann die Wirkung von Gesundheitsmaßnahmen gemessen werden?*. *weiter bilden*, 32(2), 30-31. Bielefeld: wbv Publikation. <https://www.wbv.de/ artikel/WBDIE2502W008>

E-Journal Einzelbeitrag

Herausgeber: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Tafelbild: Wirkungen

aus: Wirkungen (WBDIE2502W)

Erscheinungsjahr: 2025

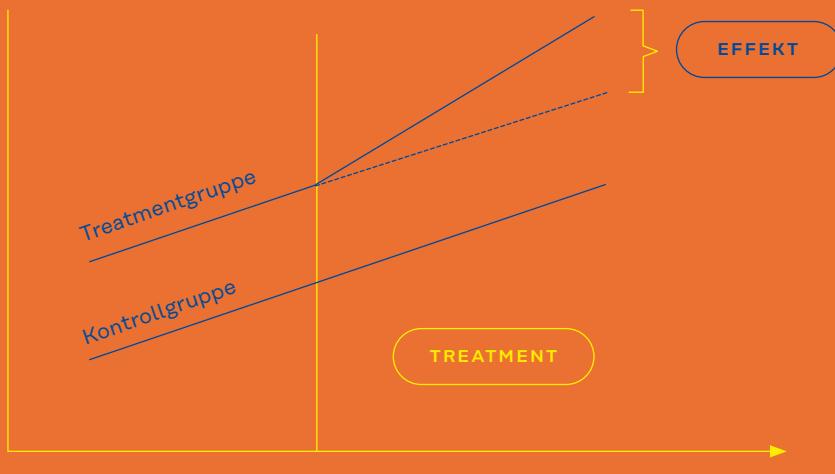
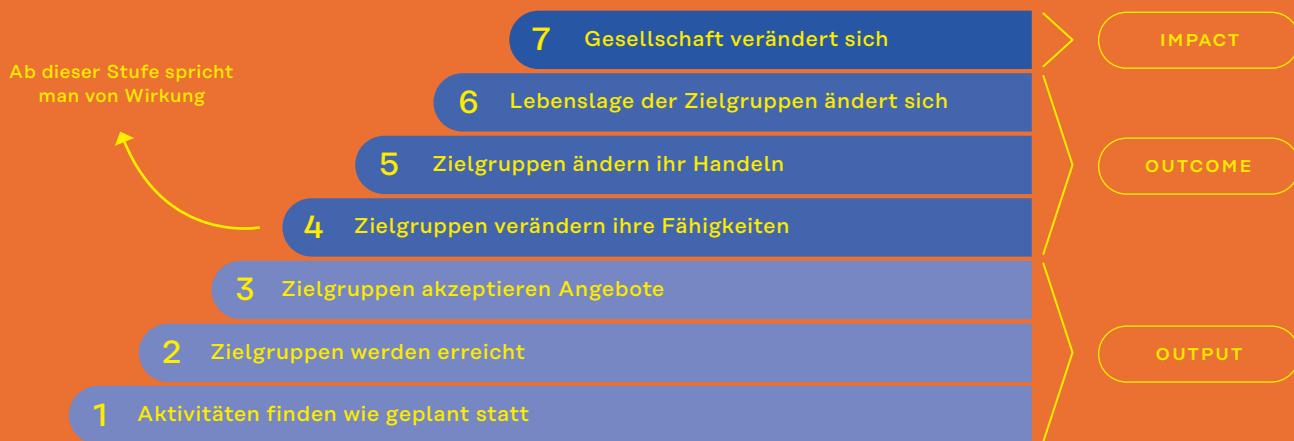
Seiten: 30 - 31

DOI: 10.3278/WBDIE2502W009

Wirkungen

Von Wirkungen spricht man, wenn sich die Fähigkeiten von Zielgruppen ändern, sie ihr Verhalten anpassen oder sich ihre Lebenslage ändert. Beispiele für unterschiedliche – intendierte wie nicht-intendierte – Wirkungen sehen Sie auf der rechten Seite.

Die Wirkungstreppe



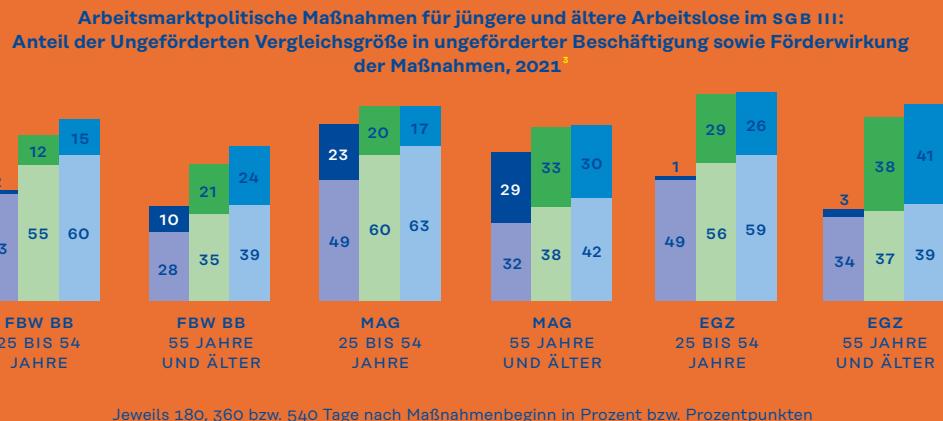
Randomisierte kontrollierte Studien gelten als Gold-Standard, wenn man kausale Zusammenhänge eindeutig erkennen will. Dabei werden zwei Gruppen miteinander verglichen, von denen eine ein sog. Treatment erhält. Dies kann bspw. bei einem Vergleich von Kompetenzen am Arbeitsplatz eine Fortbildung sein.

TAFELBILD

Wirkung zeigt sich z. B. darin, dass sich die Lebenslagen der Zielgruppen ändern oder diese ihr Verhalten ändern. So konnten Forscher bspw. nachweisen, dass eine Steigerung von Aktivitäten politischer Bildung an Volkshochschulen mit einer erhöhten Wahlbeteiligung einhergeht – und es dabei sogar zu partezspezifischen Unterschieden kommt.



Von **intendierter Wirkung** kann man sprechen, wenn ein vorab festgelegtes Ziel von Bildungsmaßnahmen erreicht wird. Beispielsweise lässt sich nachweisen, dass Arbeitslose, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnahmen, nach einem halben bis eineinhalb Jahren nach Teilnahme in höherer Zahl in ungeförderter Beschäftigung waren als Nicht-Teilnehmende.



Es kann aber auch zu **nichtintendierten Wirkungen** kommen: Wer eine Bildungskarenz (mehrmonatige, staatlich geförderte Auszeit vom Job zur Weiterbildung) nutzt, muss zunächst mit einem geringeren Bruttoeinkommen rechnen: In den ersten Jahren nach der Rückkehr liegt dieses im Schnitt spürbar unter dem Einkommen vergleichbarer Beschäftigter.

TG = Treatmentgruppe
KG = Kontrollgruppe
******* = Signifikant auf Ein-Prozent-Niveau
ABS = Absoluter Teilnahmeeffekt
 (Differenz zwischen Treatment-
 und Kontrollgruppe) in Euro
RFI = Relativer Teilnahmeeffekt in Prozent

Durchschnittliche Einkommenseffekte der Teilnahme an Bildungskarenz aus unselbständiger Aktivbeschäftigung, aggregiert über alle Teilnahmejahre 2010–2019 Effekt auf das kumulierte Jahreseinkommen aus unselbständiger Beschäftigung*

	Jahreseinkommen					
	TG	KG	TEILNAHMEEFFEKT (DIFFERENZ)			
	IN €	IN €	ABS. IN €			REL. IN %
1. Jahr	12.104	26.443	-14.340	***	(4.855)	-54,2
2. Jahr	20.770	26.685	-5.915	***	(5.682)	-22,2
3. Jahr	21.025	24.992	-3.967	***	(5.738)	-15,9
4. Jahr	24.164	27.189	-3.025	***	(7.183)	-11,1
5. Jahr	25.007	27.556	-2.550	***	(8.130)	-9,3
6. Jahr	25.892	27.989	-2.096	***	(9.182)	-7,5
7. Jahr	26.812	28.649	-1.838	***	(10.211)	-6,4
8. Jahr	27.564	29.374	-1.810	***	(11.899)	-6,2

WIFO INDI-DV auf Basis von AMS, DVSV und WIFO. In Klammern: Standardfehler nach Abadie und Imbens (2006). – Zur Korrektur von Ausreißern wurde das Jahreseinkommen bei der Jahreshöchstbeitragsrundlage 2019 (ohne Sonderzahlungen 62 640 €) abgeschnitten.